

Der F. W. Hendel Verlag zu Naunhof bei Leipzig

Blatt 2 zum Schreiben vom 26.6.43. an das Reichsinstitut f.ält.dtsch.Gesch.kde
Berlin

3. Die Druckerei leidet unter Personalmangel. Mit den jetzt zur Verfügung stehenden Kräften ist der Zweisprachendruck der "Denkmäler" nicht durchzuführen. Geschulte Drucker, die im Felde stehen, müßten den dazu nötigen Arbeitsurlaub erhalten. Wir würden gern erfahren, ob das Reichsinstitut eine solche Beurlaubung für möglich hält. Nach unserer Meinung wird sie nicht erfolgen, weil Liebhaberausgaben nicht als kriegswichtig gelten.

Der Vertrag zwischen dem Reichsinstitut und dem F.W.Hendel Verlag sieht aber auch die Herausbringung neuer Hefte der "Monumenta" vor. Falls das Reichsinstitut bereits über Manuskripte von Werken verfügt, die es für kriegswichtig und dringlich hält, und falls es der Ueberzeugung ist, diese Meinung auch an der über die Papierbewilligung entscheidenden Stelle durchsetzen zu können, sind wir gern bereit, über das Erscheinen in unserem Verlage zu verhandeln. Der Vertrag müßte insofern geändert werden, als sich dann die Reihenfolge verschiebt und es sich außerdem um die bisher nicht vorgesehene Veröffentlichung von Heften in kriegsmäßiger Ausstattung, insbesondere um die Verwendung von Holzpapier, handelt. Indem wir Ihrer Meinungsäußerung darüber entgegensehen, verbleiben wir in ausgezeichnete Hochachtung

Heil Hitler!
F. W. H e n d e l V e r l a g
ppa. Dr. Hanz